



BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

1. Ausgabe - Oktober 2008



Liebe Bergheimer Bürgerinnen und Bürger,

was bereits im Jahre 1873 vom damaligen Dorflehrer Gronewald als ‚Bergheimer Schulchronik‘ begonnen und dann seit 1970 bis 2000 von dem früheren Schullektor Heinrich Brodeßer und Dr. Heinz Werner Wessler als ‚Bergheimer Dorfchronik‘ fortgeführt wurde, soll nun zukünftig vom Ortsring als BERGHEIMER CHRONIK in der Ihnen vorliegenden neuzeitlichen Version erscheinen.

Wer sich indessen für die Geschichte des Ortsteils Bergheim interessiert kann darüber mehr in den Büchern unseres renommierten Heimatforschers, Heinrich Brodeßer, nachlesen. Darüberhinaus gibt es die Möglichkeit viele historische Aufzeichnungen und Dokumente im Stadtarchiv Troisdorf einzusehen. Der Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf bringt alljährlich die ‚Troisdorfer Jahreshefte‘ heraus. Das aktuelle Heft, wie auch die Ausgaben der vergangenen Jahre können in der Troisdorfer Buchhandlung Kirschner käuflich erworben werden.

Trotz der heutigen globalen Informationsflut wollen wir mit der BERGHEIMER CHRONIK gerade in der Zeit des starken Ortswachstums und des raschen Wandels, - verbunden leider auch mit einem abnehmenden Gemeinschaftsgefühl -, einen Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Miteinander leisten.

Mit unserem neuen Heimatblatt möchten wir nicht nur informieren, sondern Ihnen auch historisches, zeitnahe und aktuelles Geschehen aus der alten und neuen ‚Bergheimer Welt‘ vermitteln, in denen sich gleichwohl ältere Bürger wieder finden und zugezogene Neubürger interessiert nachfragen können.

Die BERGHEIMER CHRONIK wird regelmäßig erscheinen. Deshalb würde ich mich freuen, wenn die einzelnen Ausgaben als gesammelter Band bei Ihnen Platz finden würde.

Ob Anekdoten, Biografien oder Vereinsbeschreibungen, der Ortsring bittet jeden Bürger bei der Bergheimer Chronik durch Anregungen oder Vorschläge zur Berichterstattung mitzumachen. Damit sich alle Bergheimer Einwohner ein bisschen besser kennen lernen.

Ihr

Karl Heinz Windeck

Vorsitzender des Ortsrings Bergheim



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Vorwort des Vorsitzenden des Ortsrings	1
Bergheim: Ein Ort mit Tradition entwickelt sich	1-2
‚Dat Wasser vun Bergheim is joot‘	3
Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg	3
Kleinbahn Siegburg- Zündorf	4
Neubau Fischerei- Museum Bergheim	5
Bergheimer Notizen	6
Jubilare / Jubiläen	6
Kabarett in Bergheim	6
Vereinsnachrichten	6
Reiner Wein aus Bergheim	8
Am Krausacker	8
Erstklassiger Service ‚Rund ums Auto‘	9
Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Bergheim	10
Übersicht der Vereine	11
Impressum	11
Ortsmittelpunkt mit neuem Gesicht	12
Post-Service im Haushaltswarenfach- geschäft Fuchs	12

Bergheim: Ein Ort mit Tradition entwickelt sich

Zwischen 1065 und 1075 finden sich die frühesten, belegbaren schriftlichen Erwähnungen Bergheims in den Gründungsurkunden der Abtei Siegburg, wobei dort die Kirche und ihr Grundbesitz mit dem Zehntrecht genannt werden. Doch archäolo-

gische Funde lassen auf eine erste Besiedlung des Gebiets bereits zu fränkischer Zeit um 600 n. Chr. schließen. Und die Fischereibruderschaft ist jetzt 1.021 Jahre alt. 1069 erhielt die Abtei auf dem Michaelsberg das Recht, Zollgebühren für das Befahren der Sieg

bei Bergheim zu erheben. Ab 1287 macht ein Burghof (Fronhof) den Anfang einer Reihe von Hofgründungen in den folgenden Jahrhunderten. In diesem Zusammenhang finden der Turmhof (1391), der Hammerhof (1422), der Drachenfelser



Bergheim - Ein Ort mit Tradition entwickelt sich (Fortsetzung von Seite 1)



Zentrum von Bergheim anno 1955

Hof (1548) und der Junkershof (1664) ihre Erwähnung.

Die Lambertuskirche wurde im Jahre 1248 erbaut, vermutlich auf dem Fundament einer Vorgängerkirche aus dem 8. oder 9. Jahrhundert. Sie wurde 1872 durch einen Neubau ersetzt.

Die Gerichtsbarkeit hat in Bergheim eine lange Tradition, bereits 1338 wird ein Schöffengericht, 1422 das Hochgericht und 1548 der Schöffengerichtsbezirk Bergheim-Müllekoven-Mondorf genannt.

Bergheim war aufgrund seiner Lage auf einer Anhöhe an der Mündung der Sieg in den Rhein von großer militärisch-strategischer Bedeutung. Die Grenzsicherung des Herzogtums Berg gegen das Kurfürstentum Köln ermöglichten einige Siegfurten und zwei vorgelagerte Rheininseln. Diese boten jedoch empfindliche Einfallstellen in das Herzogtum. So kam es während des Truchsess'schen Krieges wiederholt zu Besatzungen, Plünderungen und Brandschatzungen.

Im Jahre 1619 bauten die evangelischen Holländer und Brandenburger die vorgelagerten Inseln zu Festungsanlagen gegen das teilweise katholische ‚Berg‘ aus. Diese Bau-

anlage, die einem Priesterbarett ähnelte und deshalb den Namen ‚Pfaffenmütz‘ erhielt, bestand jedoch nur bis 1623.

Von 1794 bis 1797 rückte die Agger-Sieg-Niederung in das Interesse der Militärstrategen, was ihren Ausbau zur Verteidigungslinie zwischen Bergheim und Lohmar zur Folge hatte. Doch bereits 1795 wurde sie von französischen Truppen durchbrochen. In den nächsten Jahren war sie zweimal französische und einmal österreichische Verteidigungslinie, bis sie ab 17. Oktober 1797 Demarkationslinie für die entmilitarisierte Zone bis zur Wupper wurde.

Der Weg in die Moderne

1808 kam Bergheim/Müllekoven zur Mairie (Bürgermeisterei) Sieglar und wurde 1815 preußisch.

30 Jahre später erhielt Bergheim sogar einen eigenen Gemeinderat und zwar im Zuge der Bildung der Spezialgemeinde Bergheim/Müllekoven im Bürgermeistereiverbund Sieglar. Die Eingliederung in die Gemeinde Sieglar am 1. April 1927 beendete die 82-jährige Geschichte, die mit lokalen Ereignissen reich gefüllt war. Beispielsweise mit dem Aufstand Gottfried Kinkels zur Erstürmung des Zeughauses Siegburg von 1848, dem sich Bergheimer Bürger anschlossen.

Oder der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr 1910 und der im Jahre 1914 erfolgten Anbindung an die neu gebaute Kleinbahn Siegburg-Sieglar-Zündorf.

Vom zweiten Weltkrieg blieb auch Bergheim nicht verschont, auf Grund verheerender Luftangriffe hatte die Bevölkerung zahlreiche Tote und Verletzte zu beklagen. Trotzdem erholte Bergheim sich recht bald und wurde wieder als Zentrum eines kleinräumigen Bauern- und Fischereidorfes mit den Siegauen als beliebtes Erholungsgebiet.

1969 lebten 2.751 Bürger in Bergheim, zukünftig werden es ca. 6.000 Einwohner sein.

Am 1. August 1969 folgte die kommunale Neuordnung. Bergheim wurde in die neue Stadt Troisdorf eingemeindet. Seitdem erlebte der Ort eine stetige Weiterentwicklung, die sich nicht zuletzt in der wachsenden Einwohnerzahl widerspiegelt: 1969 lebten 2.751 Bürger in Bergheim. Nach Abschluss der Baumaßnahmen im Wohngebiet ‚Im Krausacker‘ werden es ca. 6000 Einwohner sein.



Helene-Weber-Straße im Neubaugebiet ‚Am Krausacker‘ anno 2008

„Dat Wasser vun Bergheim is joot“ Vom Grund- zum Trinkwasser



Brunnen im Wasserwerk Troisdorf-Eschmar

Mineralwasser in Flaschen ist aus ökologischer Sicht teurer Luxus, der von einer boomenden Wasserindustrie immer mehr als eine Lebensphilosophie vermarktet wird.

Lag der Verbrauch von Mineralwasser in Deutschland 1950 noch jährlich bei vier Litern pro Kopf, so trank 2006 immerhin jeder Bundesbürger bereits 130 Liter von dem teuren, oft industriell in Flaschen abgefüllten Durstlöscher.

Warum sollte man aber mit hohem Energieaufwand schwere Kästen mit Tafelwasser schleppen, wenn aus dem eigenen häuslichen Wasserhahn uneingeschränkt gesundes Trinkwasser fließt?

Das Leitungswasser in Bergheim enthält viele lebensnotwendige Mineralien wie z.B.

Magnesium und Kalzium. Gewonnen wird es in Troisdorf-Eschmar aus dem Grundwasser in einer Tiefe zwischen 20 und 28 Metern, wo es sich in Hohlräumen unter der Erdoberfläche oberhalb wasserundurchlässiger Schichten ansammelt. Das Besondere: Auf seinem langen Weg der Versickerung durch den Erdboden erfährt das Wasser eine natürliche biologische Reinigung und ist damit frei von jeglichen schädlichen Stoffen. Dieser Prozess führt zu einer einwandfreien Trinkwasser-Qualität bereits beim Grundwasser.

Pumpen fördern das gereinigte Wasser sodann aus den Brunnen und drücken es in Leitungen zum nahe gelegenen Wasserwerk in Troisdorf-Eschmar. In einem Zentralturm wird es gesammelt und anschließend verrieselt. Bei der Verrieselung wird der verbliebene Kohlensäuregehalt durch Zugabe von natürlicher Kalkmilch gebunden. Sie kann nämlich aggressiv auf Rohrleitungen, Hausinstallationen und Armaturen wirken und im Laufe der Zeit Metalle lösen. Ein erwünschter Nebeneffekt ist, dass dieser Prozess das extrem weiche Wasser härtet (Härtebereich: weich). Danach tritt dann Trinkwasser in gleichbleibender und natürlicher Spitzen-

qualität seine Reise zu den Bergheimer Haushalten an.

Frisch, kühl und appetitlich!

Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel. Das in Eschmar geförderte Grundwasser liegt in allen Analysewerten weit über den Anforderungen der strengen Trinkwasserverordnung. Es ist hygienisch, chemisch, physikalisch, geschmacklich einwandfrei und im Gegensatz zu industriellem Flaschenwasser rückstandsfrei.

Aktuelle Analysewerte und Broschüren über den sinnvollen Verbrauch von Bergheimer ‚Kranwasser‘ im Alltag sind bei den Stadtwerken Troisdorf zu erhalten.



Unser Wasser: klar, kühl, klasse!

Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg

Die Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg aus Troisdorf-Bergheim ist ein Verein, der Fischereirechte an der Siegmündung hat.

Die 987 entstandene Gemeinschaft von Berufsfischern nahm im Laufe der Zeit die Organisation einer Zunft an und ist damit das älteste Gebilde dieser Art in Deutschland. Das Fischereirecht wurde vom Vater auf die ehelichen Söhne vererbt.

Seit jeher finden am ersten Samstag nach Heilige Drei Könige und Johannes Baptist

Fischerversammlungen statt. Seit 1555 war die Bruderschaft mit einem Drittel des Fangtrages an den Stift Vilich abgabepflichtig.

Im Zuge der Säkularisierung wurde die Abgabe 1815 dem preußischen Staat gegenüber pflichtig, bis sich die Bruderschaft 1850 hiervon loskaufte. Aus dem Jahr 1593 bestehen Unterlagen über eine genaue Katalogisierung des Fischereigebietes der Bruderschaft. Seit 1907 ist die Bruderschaft ein rechtsfähiger Verein, der die Fischereirechte

an der unteren Sieg und am anliegenden Rheinufer innehat.



Das Fischereimuseum am Nachtigallenweg

Kleinbahn Siegburg - Zündorf „Rhabarberschlitten“ war die Hamsterbahn



1914 in Betrieb genommener „Rhabarberschlitten“

Die Schienenstränge liegen noch, und die Strecke wird weiterhin befahren zwischen Spich, Oberlar und Niederkassel-Lülsdorf. Allerdings nicht so wie früher, als die Kleinbahn Siegburg-Zündorf Verbindungen schuf aus dem Sieg-Kreis und dem „Balkan“ hinaus in die rheinische Großstadt Köln. Heute pendeln täglich Frachtzüge zwischen dem Werk der Evonik Degussa AG in Lülsdorf und dem Hauptbetrieb in Spich. Werksverkehr nennt man das und Zubringerdienst für die chemikalienabhängige Kundschaft im Lande.

Die Kleinbahnstrecke wurde nach den damaligen Erfordernissen und Vorstellungen der Politiker und den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger gebaut. Intensive Verhandlungen gingen den Baumaßnahmen voraus. Vertragspartner waren der Siebkreis und die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke (RWE) als Stromproduzent.

Dieses Unternehmen, am 25. April 1898 gegründet, „zeigte schon bald Interesse sowohl an der Errichtung als auch an der Betriebsführung von elektrischen Bahnen“. So nachzulesen im Jubiläumsbuch der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) „Kleinbahn Siegburg – Zündorf“ aus dem Jahre 1989 aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Bis zur Inbetriebnahme der Kleinbahn 1914 hatte der Siebkreis jahrelang bezüglich des Streckennetzes Interessengerangel zu bewältigen, sowohl mit der Gemeinde Vilich,

für eine beabsichtigte Spur Mondorf – Beuel, als auch mit der Stadt Köln, die eigene Belange mit der Weiterführung ihrer Bahnstrecke Köln – Porz verfolgte.

Am 19. März 1914 war es so weit. An diesem Datum kam es zur Aufnahme des Güterbetriebs Siegburg – Sieglar – Lülsdorf. Zwei Monate später am 25. Mai 1914 begann der Personenverkehr auf dieser Strecke. Die Aufnahme des Güter- und Personenverkehrs auf der Strecke Lülsdorf – Langel datiert vom 29. Oktober 1920 und am 1. Oktober 1921 kam die Strecke Langel – Zündorf hinzu. Betriebssitz der Bahn war von Anfang an Sieglar, bis zum heutigen Tag.

Mit dem Jahr 1914 änderte sich die kleine Welt im Siebkreis durch die Kleinbahn ebenso wie die große Welt durch den Be-

ginn des Ersten Weltkrieges. Nach der amtlichen Bahnbezeichnung „Kleinbahn“ ließ der Volksmund nicht lange auf sich warten. Wie kam es zu dem Namen „Rhabarberschlitten“ für die Kleinbahn? Die Geschichte ist schnell erzählt.

Nach dem Ersten Weltkrieg begannen die Hungerjahre. „Die Großstädter überfielen in Schwärmen die Dörfer des so genannten Balkans, um Essbares zu hamstern. Und weil Rhabarber am wohlfeilsten zu bekommen war, war es für die Kölner das Haupt-Hamstergut und auf der Rückfahrt sorgten die gehamsterten Rhabarbermengen für noch mehr Enge in den ohnehin schon überfüllten Wagen. So entstand der später gern als Spitzname bezeichnete „Rhabarberschlitten“.

Übrigens hat die Bahn bis in die fünfziger Jahre im Güterverkehr jährlich große Mengen dieser sauren Stängel in Waggons vor allem nach Berlin befördert, wie es im Jubiläumsbuch heißt. Der Rhabarberschlitten war also für einige Jahre die Hamsterbahn schlechthin. Eingenommen von der hungernden Bevölkerung aus der Kölner Gegend und später gerne angenommen als Erinnerungstück für schlechte Zeiten.

Der Name „Rhabarberschlitten“ ist bis in die jüngste Vergangenheit vielen Menschen in Erinnerung geblieben, wie der Name „Balkan“ für das ehemals schwierig zu erreichende Gebiet um Bergheim, Müllekoven und Eschmar, sowie auch Niederkassel und Sieglar.

Der Kleinbahnverkehr mit der „Elektrischen“ endete in zeitlichen Etappen zwischen 1963 und 1965. Die altherwürdige Dame Kleinbahn Siegburg – Zündorf hatte nach einer Betriebszeit von genau 51 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen für den Personenverkehr endgültig ausgedient.



Die Kleinbahn Siegburg - Zündorf nach dem 2. Weltkrieg

Neubau Fischereimuseum Bergheim: Mensch und Natur als markantes Zeichen

Alles Grüne wird mit der Natur in Verbindung gebracht. Grün ist Leben, heißt es. Da verwundert es nicht, dass bei dem Neubau des Fischereimuseums in Bergheim ebenfalls ein Grün auftaucht. Hier ist es das Grüne C, „ein Landschaftsraum im Spannungsfeld zwischen Siedlungserweiterung, Ortsrandentwicklung, Naherholung, wirtschaftlichem Wachstum, Agrarnutzung und Natur- und Landschaftsschutz“, wie es in dem Projektdossier der Regionale 2010 Agentur heißt.

Seit vielen Jahren existiert bereits ein Fischereimuseum am Nachtigallenweg. Die über 1000jährige Fischereibruderschaft Bergheim hat es gebaut und betreut dort die Geschichte des Vereins und seiner Mitgliedsfamilien. An jedem ersten Sonntag im Monat kann es besichtigt werden. Etwas wenig für die umfangreichen Kapitel, die sich in der Historie finden. Jetzt gibt es Änderungen, Ergänzungen, Neuerungen in diesem Bereich. Bergheim bekommt ein modernes Museum. Es wird sich als ein dynamisches Haus präsentieren, das über die ständige Ausstellung hinaus eine Vielzahl an Aktivitäten bietet.

Der Betrieb des Museums ruht in Zukunft auf mehreren Säulen:

- der ständigen Ausstellung,
- einem offenen Aktions- und Ausstellungsprogramm,
- einem breit gefächerten museumspädagogischen Angebot für Schulklassen und Kindergruppen, aber auch für Senioren



Blick über den Discholl. Im Hintergrund das Fischereimuseum vor dem Umbau

und unterschiedliche Gruppen von sonstigen Erwachsenen,

- besondere Veranstaltungen wie Museumsfeste, Events im Musik- und Kleinkunsts-bereich,
- Kooperationsprojekte mit Partnern aus Kultur, Bildung, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt und Wissenschaft,
- der Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Museums für Veranstaltungen zu nutzen,
- Angebote für junge Familien sowie die Gestaltung von Kindergeburtstagen im Rahmen der Museumsarbeit.

Im Vordergrund der Präsentation steht die Verknüpfung von Mensch und Natur, von Kulturgeschichte und Biologie.

„In Kooperation mit den Biologischen Stationen der Universitäten Bonn und Köln könnten die pädagogischen Angebote auf die Siegaue ausgedehnt werden. Die Ausstattung des Museums am Ortsrand von Bergheim und an der Grenze zu dem großen Naturschutzgebiet Siegaue mit Laboreinrichtungen würde sich dazu anbieten, naturkundliche Beobachtungen im Außenbereich durch mikroskopische Untersuchungen zu ergänzen und zu vertiefen“, ist dazu im Projektpapier zu lesen.

Und die Kostensituation? Vom Eintrittsgeld alleine können die Kosten nicht gedeckt werden. Die Trägerschaft des zukünftigen, professionell geleiteten Museums wird bei einer Bürgerstiftung liegen, an der sich die Stadt Troisdorf und der Rhein-Sieg-Kreis finanziell beteiligen. Durch die Fischereibruderschaft, die sich auch in Zukunft personell wie finanziell in das Projekt einbringen wird, sowie durch den Förderverein des Museums ist bereits jetzt eine breite Verankerung in der Bürgerschaft gegeben. Ein Netzwerk von Kooperationspartnern aus Tourismus, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Naturschutz bindet das Museum in den regionalen Kontext ein. So verspricht es der Text im Dossier. Das neue Museum wird weit und breit auf großes Interesse stoßen. Die Eröffnung im Frühjahr 2010 kann mit Spannung von den Bergheimer Bürgerinnen und Bürgern erwartet werden.



So soll es einmal aussehen: Entwurf des neugestalteten Fischereimuseums

Jürgen Becker begeisterte in Bergheim



Am 15. Mai 2008 präsentierte der Ortsring mit dem Kölner Kabarettisten einen besonderen Gast, der in der mit über 500 Zuschauern gefüllten Siegauenhalle für Hochstimmung sorgte. Der glänzend aufgelegte Becker referierte in seinem Programm „Ja, was glauben Sie denn“ nicht nur über den Sinn und Unsinn des Glaubens, sondern jonglierte sich auch brillant und gekonnt mit rheinischem Humor durch die ‚erklärungsbedürftigen‘ Weltreligionen. Ein wunderbarer Kabarettabend mit sehr viel Szenenapplaus, von einem begeisterten Publikum, der mit vom Entertainer spendierten ‚Freibier für alle‘ endete.

Bergheim „startet durch“

Am Samstag, den 25. April 2009 sind die Bonner Kabarettisten Rainer Pause und Norbert Alich zu Gast in der Bergheimer Siegauenhalle. Mit ihrem Programm „Durchstarten“ werden sich Fritz & Herrmann wieder einmal in allen Breschen des Alltags und Weltpolitik aufreißern. Ihre Streitlust, Spitzfindigkeiten aber auch humorvollen Songs garantieren einen Kabarettabend der Spitzenklasse. Eintrittskarten sind nach dem Vorverkaufsstart in allen bekannten Bergheimer Vorverkaufsstellen erhältlich.



Bergheimer Notizen

Jubilare und Jubiläen in 2008:

65 gemeinsame Ehejahre:

Agnes und Walter Nowak

60 gemeinsame Ehejahre:

Katharina und Heinrich Boß
Martina und Erich Nolden

50 gemeinsame Ehejahre:

Anneliese und Manfred Nowakowski

Elisabeth und Kurt Stein
Christine und Josef Finkeldei
Christine und Franz Nikolic
Maria und Josef Stehmanns
Karin und Severin Hohnscheid
Ingeburg und Werner Kuhlmeier
Elisabeth und Bernhard Mundorf
Maria und Leonhard Heidgen

Zu den Hochzeitstagen unsere
Herzliche Gratulation

25-jähriges Priester Jubiläum:

Wir gratulieren
Herrn Pastor Thomas Montkowski.

Die ältesten Bürger in Bergheim sind:

Maria Sänger, 98 Jahre
Peter Billen, 97 Jahre

Auf dem Bergheimer Maifest strahlten als Maikönigspaar:

Angela Schell und Hendrik Brock



SV BERGHEIM Grüner Kunstrasenplatz macht Lust auf Fußballspielen



Am 6. September hat die Stadt Troisdorf die komplett neu gestaltete Sportplatzanlage ‚Am Krausacker‘ an den SV BERGHEIM übergeben und für den Spielbetrieb freigegeben.



TV BERGHEIM Jugendevent „sport for you – finde deinen Sport“



Am 27. September 2008 veranstaltete die Sportjugend des Kreissportbundes Rhein-Sieg e.V. in Kooperation mit dem TV BERGHEIM ein beachtliches Sportevent für alle Kinder und Jugendliche im Rhein-Sieg-Kreis.

In verschiedenen Workshops leitete die Dachorganisation aller Sportvereine im Kreis in den drei Bergheimer Sporthallen die interessierten jungen Leute zu spielerischen Begegnungen und gesundheitsorientierten Sport an.

Die etwa 200 Kinder und Jugendlichen konnten nicht nur neue Sportarten für sich entdecken und ausprobieren, sondern sich auch über ein attraktives Rahmenprogramm freuen. Ju-Jutsu-Jugendbezirksvertreter und Übungsleiter im TV BERGHEIM, Fabian Bendlow, der die Veranstaltung nach Bergheim geholt hatte, konnte mit der Teilnahme leider nicht ganz zufrieden sein.





Vielfältige Tierwelt auf dem Discholl beobachtet von Prof. Dr. Peter Oesberg

In Bergheim wird reiner Wein eingeschenkt

Was viele Bewohner unseres Ortsteiles nicht wussten; nicht nur in der Nähe am Drachenfels, sondern auch ‚Am Kirvelberg‘ in Bergheim wird heute wieder, wie schon bis um 1800 herum, Wein angebaut.

Dabei konnten sich viele Spaziergänger davon überzeugen, dass in diesem Jahr die Weinstöcke des ‚Wingert Bergheim‘ an der Straße ‚Am Kirvelberg‘ reiche Früchte trugen.

Die Lese der Rebsorten ‚Regent‘ und ‚Phoenix‘ erfolgte am 19. und 27. September. Die Trauben brachten es auf einen Oechsle-Gehalt von 82 Grad bei den roten und 72 Grad bei den weißen Trauben. Aus Sicht der Winzer war die diesjährige Vegetationsperiode von April bis zur Lese im September etwas kälter und feuchter als der Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Dieses Jahr konnten 110 Liter Saft der Phoenix-Reben gekeltert und 70 Liter von den Regent-Reben als Maische angesetzt werden.

Wie immer hoffen die Bergheimer auf einen süffigen Weinjahrgang. Zuvor muss der Most vergoren, gut probiert und umgefüllt sowie flaschenweise verkorkt werden. Die entsprechende Expertise ist bei den Bergheimer Wingertern inzwischen vorhanden.

Rückblick:

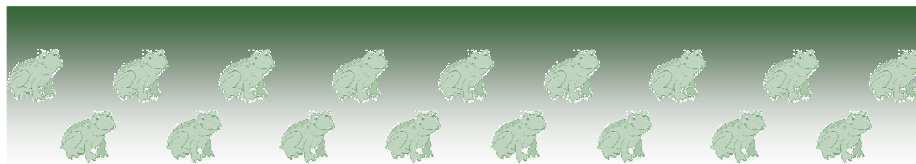
Seit 2004 kultivieren die Mitglieder der Bergheimer Jung-Winzer-Initiative Heinz Werner Wessler, Gabriele Reifenrath, Petra Brinkhues, Hanne Thomas, Anita Grimm, Andrea und Stephan Rost, Dietrich Berndt je 80 Setzlinge der Rebsorten Regent (rot) und Phoenix (weiß) auf dem Sonnenhang ‚Am Kirvelberg‘. Die schweißtreibende Arbeit der Winzer aus Bergheim besteht nun alljährlich darin, die Reben zu beschneiden, den Boden von Unkraut zu befreien und die reifen Trauben zu lesen. Dann wird es spannend: Es folgen Einmischen, Pressen, Vergären (unter sorgfältiger Aufsicht), mehrfaches Umfüllen, hauseige-

ne Flaschenabfüllung, jährliches Entwerfen einer neuen Etikettierung und nicht zuletzt die Verkostung des ‚Kirvelberger Pfaffenmütz‘.

Weine sind so faszinierend wie die Menschen, die sie machen. Deshalb ist es schön zu wissen, dass es auch in Bergheim ein Weingut mit ambitionierten und kreativen Winzern gibt.



Der Weinberg ‚Am Kirvelberg‘ vor der Lese



Eine Heimat für viele Neubürger: ‚Am Krausacker‘

Seit dem ersten Spatenstich im Jahr 1999 haben mehr als 500 Familien den Krausacker als neue Heimat gewählt. Bislang wurden auf dem 23,5 Hektar großen Areal 360 Einfamilienhäuser (Einzel- und Doppelhäuser) sowie 150 Wohnungen im Geschossbau errichtet.

Inzwischen leben hier ca. 2000 Neu-Bergheimer, darunter nicht weniger als 840 Kinder. Durch diese hohe Kinderzahl ist Bergheim zu einem der Troisdorfer Stadtteile mit dem niedrigsten Durchschnittsalter in der Bevölkerung geworden.

Beim Spaziergang durch die Wohnstraßen fällt dem Betrachter auf, dass es sich bei den Neubürgern nicht nur um in Deutschland geborene Mitbürgerinnen und Mitbürger handelt. Menschen aus Spanien, Frankreich Kasachstan, Polen, Korea, Marokko und vielen anderen Ländern haben sich dazu entschlossen ihren Lebensmittelpunkt nach Bergheim zu verlegen.

Was waren bzw. sind die Gründe vieler Familien den Krausacker als neue Heimat zu wählen?

In den Gesprächen mit den Nachbarn wer-

den viele Aspekte genannt. In der Hauptsache wollen die Eltern ihren Kindern die Möglichkeit zu bieten, ohne Luftverschmutzung oder Lärmbelästigung, inmitten einer



Ein Kinderspielplatz der besonderen Art

grünen Umgebung, ohne Großstadtprobleme unbeschwert aufzuwachsen.

Viele der Anwohner warten inzwischen sehnsüchtig auf den Abschluss der Arbeiten des 4. Bauabschnitts, damit das Leben auf der Baustelle endlich ein Ende hat.

Laut Auskunft der Stadt Troisdorf ist mit der Fertigstellung der Straßen sowie der noch ausstehenden Bepflanzung der Grün-

flächen im Jahr 2009 zu rechnen, und zwar unabhängig davon, ob die letzten Grundstücke bebaut sind oder nicht!

Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen den ‚Krausackerianern‘ kommt nicht nur durch die zahlreichen privat organisierten Straßenfeste und Feiern zum Ausdruck. Seit 2004 existiert bereits eine eigene Karnevalsgruppe, die beim Rosenmontagszug in Bergheim mitmarschiert.

Karl Heinz Windeck, Ortsringvorsitzender und Karl-Heinz Stocksiefen, Ortsvorsteher wünschen sich aber noch weit mehr gemeinsame Aktivitäten zwischen den Alt- und Neu-Bergheimern, damit sich alle Einwohner besser kennen- und verstehen lernen.



Elly-Heuss-Knapp-Platz - Der Mittelpunkt ‚Am Krausacker‘

Die Bergheimer Vereine freuen sich über jedes neue Mitglied. So auch über die Bürgerinnen und Bürger aus dem Wohngebiet ‚Am Krausacker‘.



Redaktionsteam: Manfred Bendlow (h.l.), Dieter Scholl (h.r.), Thomas Mügge (v.l.), Ulrich Scheib (v.r.)

An dieser Stelle eine Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser:

Mit der BERGHEIMER CHRONIK wollen wir in unserem Ortsteil einen lebendigen Dialog schaffen. So möchten wir Sie in unserer regelmäßig erscheinenden Schrift nicht nur mit von uns recherchierten Artikeln informieren, sondern würden auch gerne über Ihre Erlebnisse, Eindrücke und Vorschläge berichten.

Gestalten Sie die BERGHEIMER CHRONIK mit und schreiben Sie uns beispielweise:

Warum ist Bergheim für Sie als Wohnort attraktiv?

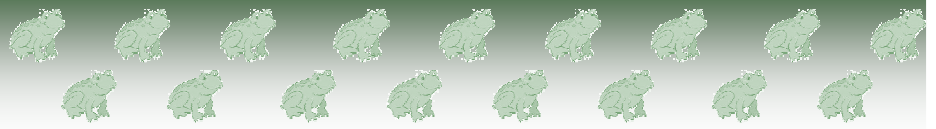
oder

Wie könnte das Leben in Bergheim noch angenehmer gestaltet werden?

Sagen sie uns auch wie Ihnen die BERGHEIMER CHRONIK gefällt?

Senden Sie Ihren Beitrag per Email an: OR_Bergheim@yahoo.de

oder per Post an: Ortsring Bergheim, Gronewaldstr. 3, 53844 Bergheim



Naturidylle pur in den Bergheimer Siegniederungen

Fotos:
Sabine Klinke,
Dr. Gerard Klinke,
Prof. Dr. Peter Oesberg



Erstklassiger Service ‚Rund ums Auto‘ im Industriegebiet

Für viele Autofahrer in Bergheim ist die Reparatur ihres Fahrzeuges Vertrauenssache. Deshalb ist es von Vorteil, dass der bekannte Kfz.-Meisterbetrieb Leiendecker & Schmickler schon seit über 20 Jahren in der Glockenstraße 69 ansässig ist. Mit ihrer langjährigen Erfahrung kennen die beiden Kfz-Meister Hans Gerd Leiendecker und Dieter Schmickler fast jeden Fahrzeugtyp.

Daher kann der engagierte Meisterbetrieb nach all den Jahren mit Stolz auf beachtliche Kompetenz verweisen, was für die langjährige Kundschaft bedeutet, dass ihr Fahrzeug bei den Bergheimer Spezialisten immer in guten Händen ist.

Zum Leistungsangebot der Firma L & S gehört der Inspektions- und Wartungsdienst nach Herstellervorgabe, die Karosserie-Instandsetzung, Frühjahr- und Winterchecks, Reifen- und Räderservice sowie erforderliche Reparaturen mit anschließender TÜV-Abnahme im Hause.

Der Kfz-Meisterbetrieb ist der zertifizierten AUTO-CREW Werkstattkooperation angeschlossen, die von der Stiftung Warentest mit der Gesamtnote ‚gut‘ und mit der Note ‚sehr gut‘ bei der Arbeitsqualität bewertet

wurde. So bieten die Herren Leiendecker und Schmickler mit ihrem Know-how und modernster Diagnose- und Reparaturtechnik das ganze Leistungsspektrum einer freien Kfz-Werkstatt für alle Fahrzeugmarken mit einer europaweiten Mobilitätsgarantie.

Wenn notwendige Arbeiten an ihrem Automobil schnell, effizient und zu fairen Preisen durchgeführt werden sollen, vereinbaren sie unter Telefonnr. (02 28) 97 11 833 einen Reparaturtermin.



Betriebsgelände in der Glockenstraße 69



Bergheimer Vereine für Jung und Alt

Seit eh und je war es immer ein besonderes Bedürfnis der Menschen Brauchtum und Geselligkeit zu pflegen. In früherer Zeit nahmen diese Aufgaben auf dem Lande die Großfamilie und die Nachbarschaft wahr. Später und insbesondere in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert bildeten sich hieraus dann Interessengruppen und Gemeinschaften.

So kam es auch in Bergheim zu einer Vielzahl von Vereinsgründungen, was in dem Buch 'Bilder zur Erinnerung', Band V, von Heinrich Brodeßer, nachzulesen ist. Hierin beschreibt der Bergheimer Autor mit Texten und Fotos die heute noch bestehenden Vereine.

Wer das Zusammengehörigkeitsgefühl schätzt und im Bergheimer Vereinsgesche-

hen als Mitglied aktiv mitwirken möchte, erfährt von den jeweiligen Kontaktpersonen Näheres über deren Vereinsleben und Angebote.

In lockerer Folge werden wir die Vereine und organisierten Zusammenschlüsse porträtieren. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit der 'Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Bergheim'.

Freiwillige Feuerwehr: Die Löschgruppe Bergheim stellt sich vor

„Oh heiliger Sankt Florian, verschon mein Haus, zünd andre an!“ dieses Stoßgebet zum Schutzheiligen gegen Feuersbrünste muss in Bergheim keiner aussprechen. Schließlich sorgt die heimische Feuerwehr seit fast einem Jahrhundert für Sicherheit im Stadtteil. Und nicht nur, wenn es darum geht, ein Feuer zu löschen, steht die beherzte Truppe parat.

*Seit fast 100 Jahren im
Dienste der Sicherheit
für die Bergheimer
Bevölkerung*

Feuer löschen, Personen aus verunfallten Fahrzeugen befreien, Kinder auf dem Eis eines Weihers retten, Wasser aus Kellerräumen pumpen, waghalsige Haustiere von Bäumen befreien – all dies sind Aufgaben für die insgesamt 260 Mitglieder der Feuerwehr Troisdorf, 44 hier von sind hauptamtlich tätig.

Die meisten sind jedoch freiwillig in den 10 ehrenamtlichen Löschgruppen, zu der auch die Löschgruppe Bergheim zählt, im Einsatz. Das bedeutet für die Feuerwehrfrauen und -männer, neben dem eigentlichen Beruf noch unzählige Stunden für Übungen und Einsätze zu opfern. Allerdings für einen lohnenden Zweck: Durch ihren unermüdlichen Einsatz gewähren die Einsatzkräfte der

Troisdorfer Bevölkerung den bestmöglichen Schutz.

Geführt werden die 13 Aktiven der Lösch-

Eschmar den Löschzug Süd. Bei größeren Schadensfällen wird die hauptamtlich besetzte Feuerwache in Troisdorf-Sieglar, als auch der gesamte Löschzug Süd eingesetzt.

Natürlich nimmt die Frage des Nachwuchses, wie bei allen Freiwilligen Organisationen, auch im Löschzug Süd eine wichtige Rolle ein. Ein attraktives Freizeitangebot sorgt für hohes Interesse. Feuerwehrübungen, Zeltlager, Ferienfreizeiten, Feste und Tage



Auch 2008 eine Bergheimer Institution: Die Freiwillige Feuerwehr

gruppe Bergheim vom Löschgruppenführer, Hauptbrandmeister Gerhard Käufer.

Heute verfügen die Feuerwehrfrauen und -männer über ein modernes, hoch effizient ausgerüstetes Fahrzeug (TSF/W) mit Standort in der Siegstraße 2. Durch eine überregionale, fundierte Erstausbildung, fachspezifische Ausbildung an fremden und regelmäßige Übungen / Fortbildungen am eigenen Standort, sind die Einsatzkräfte bestens vorbereitet. Die Bergheimer Wehr bildet mit den Löschgruppen Mülleken und

der offenen Tür machen den Eintritt in die Jugendfeuerwehr zu einer interessanten Sache. Kinder können ab zehn Jahren der Feuerwehr beitreten und werden dann ab 17 in den aktiven Dienst übernommen. Für alle anderen ist der Eintritt ab 18 Jahren möglich.

**Die Bergheimer Bevölkerung
braucht Sie!**

Übersicht der Vereine:

Ein reges Vereinsleben prägt Freizeit, Kultur und Brauchtum in unserem Ortsteil. So wird beispielsweise der TV Bergheim e.V. mit rund 1000 Mitgliedern im nächsten Jahr seinen 100jährigen Gründungstag feiern. In der nachstehenden Auflistung finden Sie alle Bergheimer Vereine und deren Ansprechpartner:

Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Bergheim	HBM Gerd Käufer Zum Kalkofen 14 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 25 82 gerhard.kaeufer@gmx.de	
Fischereibruderschaft	Willi Engels Breitestr. 4 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 94 56 102 o. 4	Hans-Erich Engels Raiffeisenstr. 30 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 04 95
Fischereibruderschaft-Förderverein	Markus Engels Spatzenweg 13 a 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 93 21 33 fischereibruderschaft@web.de	Michael Schell Mondorfer Str. 35 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 96 50 481
Junggesellenverein	Alexander Klein Glockenstr. 28 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 98 97	Marko Kettwig Elly-Heuss-Knapp-Platz 4 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 91 248
Karnevalsverein KG Grün-Weiss	Gottfried Esser Gronewaldstr. 10 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 94 56 364	Nobert Mondorf Müllekovener Str. 64 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 44 52
Kirchenchor Bergheim / Müllehoven	Clemens Bauer Zum Kalkofen 45 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 14 77	Rosi Engels Zur Siegaue 3 53844 Troisdorf-Müllehoven Tel. 02 28 / 45 22 40
Kanu-Club Pirat	Karl-Heinz Stocksiefen Schmittgasse 5 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 17 93	Wolfgang Hoermann Erftstr. 19a 53859 Niederkassel-Mondorf Tel. 02 28 / 45 25 34
Männergesangverein	Horst Kellershohn Gronewaldstr. 38 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 18 47 Fax. 02 28 / 94 53 195	Hans Schmitz Polgasse 7 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 19 35 Fax. 02 28 / 45 52 04
Sportverein Bergheim	H-P. Wirtz Glockenstr. 45 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 25 59 Fax. 02 28 / 45 48 49	Wolfgang Walbroel Wolkenburgstr. 19 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 52 06
Turnverein Bergheim	Heiner Droste Lambertusstr. 10 53844 Troisdorf-Müllehoven Tel. 02 28 / 45 10 18	Frank Wieland Weilbergstr. 9b 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 97 11 828
Frauengemeinschaft	Gertrud Schellberg Fronstr. 10 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 12 43	Elisabeth Engels Pohlasse 2a 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 03 39

Impressum:

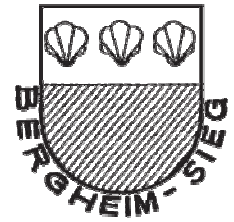
BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

Druckauflage: 2500 Stück

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte.
Weitere Exemplare liegen in den bekannten Bergheimer Geschäftsstellen aus.

Herausgeber:



ORTSRING BERGHEIM

Ortsring-vorsitzender	Karl-Heinz Windeck Gronewaldstr. 3 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 14 32 OR_Bergheim@yahoo.de
Ortsvorsteher	Karl-Heinz Stocksiefen Schmittgasse 5 53844 Troisdorf-Bergheim Tel.: 02 28 / 45 17 93 Fax: 02 28 / 94 56 344 familie.stocksiefen@gmx.de
Schriftführerin	Claudia Koppenol Mondorfer Str. 78 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 23 66 claudine_2258@web.de
Pressewart	Dieter Scholl Mondorfer Str. 47a 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 02 12 discholl@yahoo.de
BERGHEIMER CHRONIK Redaktions-leitung	Manfred Bendlow Elsternweg 8 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 57 51 nc-Bendloma@netcologne.de
Kassierer	Dieter Lingnau Zum Kalkofen 36a 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 11 96
Beisitzer und Kontaktpersonen im Wohngebiet Am Krausacker	Reiner Burggraf Mutter-Theresa-Str 18 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 94 54 540 Thomas Mügge Mutter-Theresa-Str. 12 53844 Troisdorf-Bergheim Tel.: 02 28 / 94 56 108 OR_Bergheim@yahoo.de
Senioren-beauftragte	Irmgard Köster Oberstr. 35 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 15 12

Bergheims Ortsmittelpunkt mit neuem Gesicht

Wer liebt sie nicht, die mediterranen Plätzen, die so viel Gemütlichkeit und Lebensfreude ausstrahlen. Nun wird niemand auf die Idee kommen, die ‚Piazza di Spagna‘, in Rom und ihre berühmte Spanische Treppe mit unserem ‚neuen‘ Paul-Schürmann-Platz vergleichen zu wollen.

Aber mehr Anziehungskraft und Lebendigkeit wird von dem neu gestalteten Ortsmittelpunkt mit Markt, Veranstaltungen und Außengastronomie zukünftig schon ausgehen.

Falls Sie es noch nicht wussten, die Frösche heißen Fridolin, Fritz und Fred. Bergheimer Kindergarten-Kinder haben ihnen die Namen verliehen. Die feierliche Taufe fand am 20. September 2008 statt.



Paul-Schürmann-Platz mit neuer Außengastronomie und Brunnen

Post-Service im Haushaltswarenfachgeschäft Fuchs



Die neue Postagentur bei Haushaltswaren Fuchs in der Müllekovener Str. 38

Es gab einmal eine Zeit, da ging man erwartungsvoll aufs Postamt. Etwas abzuschicken trug schon die Erwartung einer Reaktion nach sich. Was würde der Empfänger wohl zu dem Geschenk sagen, das man, versehen mit einigen persönlichen Zeilen, nun auf den Weg brachte? Oder wie würde die Bewerbung mit Zeugnissen auf eine Stellenanzeige bei der Firma ankommen?

Das Amt war ein Ort der Prüfungen und des Sehnsens, auch wenn die einsilbigen Beamten hinter dem Schalter davon partout nichts mitbekommen wollten. Postämter, damit verbinden sich Assoziationen an Beamte, die exakt um ein Uhr die Türen schließen und sie genau um zwei Uhr wieder öffnen.

Genauso untrennbar sind mit diesen Ämtern lange Menschenschlangen verbunden. Oft beklemmend und im Schneckentempo bewegte man sich auf den Schalter zu, und irgendwie ahnte man bereits, dass man sich, ganz vorne angekommen, wieder hinten anstellen

durfte, weil der Einschreibezettel nicht korrekt ausgefüllt wurde.

In Bergheim wurde ein solches Postamt lange Zeit in der Mondorfer Straße von den Posthaltern Josef und ab 1955 von Sohn Clemens Sieberg betrieben. Danach wurde die örtliche Poststelle zwischen Bergheim und Müllekoven in der Straße ‚Zum Siegblick‘ eingerichtet.

Nun will die Post seit geraumer Zeit diesen mythischen Ort einfach loswerden und möglichst alle Ämter und Filialen an private Unternehmen abgeben. So auch in unserem Ortsteil, wo nach einem kurzen Zwischenaufenthalt im Gemischtwarenladen der Familie Can in der Lambertusstraße in Müllekoven nun im April dieses Jahres in den Ge-

schäftsräumen der Firma Haushaltswaren Fuchs eine ‚Post-Service-Agentur‘ eingerichtet wurde.

Neben der neuen gelben Einrichtung in einem separaten Geschäftsraum bleibt natürlich auch das Altbewährte erhalten, denn nach wie vor bietet das Bergheimer Fachgeschäft in der dritten Generation von Elisabeth und Helmut Fuchs freundlich und hilfsbereit geführt, alles rund ums Fahrrad, Haussicherheit und einen Schlüsseldienst an. Zum Fahrrad-Service gehören Reparaturen aller Art und ein breites Angebot an neuen Marken-Fahrrädern.



Der Bergheimer Posthalter Clemens Sieberg anno 1955